

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des
obengenannten Bezirks

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 Mark.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 39

Anzeigenpreis:
Die einpaltige Pettzelle oder deren Raum 15 Pfennig,
im Reklamenteil 40 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 77.

Samstag, den 1. April 1916.

19. Jahrgang.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 31. März. Amtlich:
Westlicher Kriegsschauplatz.
In vielen Abschnitten der Front lebte die beiderseitige Tätigkeit während des klaren Tages merklich auf. Westlich der Maas wurden das Dorf Malancourt und die beiderseitigen anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im St. m. g. n. m. n. 6 Offiziere und 322 Mann sind verwundet in unsere Hand gefallen. Auf dem Ostufer ist die Lage unverändert. In den französischen Gräben südlich der Feste Douaumont entspannen sich kurze Nahkämpfe.

Die Engländer hielten in Luftkämpfen in der Gegend von Arras von Bapaume drei Doppeldecker ein. Zwei von ihnen sind tot. Leutnant Zimmerman hat dabei sein dreizehntes feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Russen beschränkten sich auch gestern auf starke Beschienung unserer Stellungen an den bisher angegriffenen Fronten.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 31. März.

Russischer Kriegsschauplatz und
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge der ungenügenden Witterung ist eine Kampfpause eingetreten.

Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 31. März. Das Hauptquartier teilt mit, dass keine Veränderung. In der Gegend der Gegend des Euphrat griff eine ungenannte Nahrie eine feindliche Abteilung an, wobei sie dem Feinde Verwundungen verursachten unsere Freiwilligen das geführte Beute mit sich fort.
Unsere Truppen im Tale
dabei die Angriffe feindlicher
In den übrigen Abschnitten die
Unternehmungen.
Unterhielt auf der Höhe der Tard
ein wirkungsloses Feuer, worauf
der Richtung von Imbros kommende
infolge eines wirksamen Feuers der
nach dieser Insel zurück.

mantenkönigin.

von Erich Griese.

Nachdruck verboten.
„Ja,“ ruft er gedämpft und doch
„Ich habe Ihnen Mitteilungen
werden, Fräulein —“
re Gestalt. Unwillkürlich greift
der Stuhlheine.
„Nur jetzt ein kurzes Gespräch un-
gen?“ frohlockt er.
Ihrer vollen Höhe aufgerichtet
— stolz, unnahbar.
„Ich unter vier Augen mit Ihnen.“
Ihnen sage: ich weiß, Sie sind
Gerda Wybrands, die —“
fällt sie in leidenschaftlicher Er-
regung, in diesem Ton von mei-
nen Ehre über jeden Zweifel er-
Ihrer Mutter durchaus nicht an-
„Warum betrachten Sie mich
dem Sie auf der Hut sein müs-
besitzen keinen ergebeneren Freund
en guten Teil Ihrer Lebensge-
wovon Sie selbst vielleicht keine
in lebhafter Wunsch, Ihnen dien-
großen, sprechenden Augen for-
Wahrheit? Darf sie seiner Ver-
... O, wie es sie danach ver-
was über ihre Eltern zu erfahren!



Verzicht Juanschikais auf den Kaiserthron.

In zwei Schritten hat der Präsident der chinesischen Repu-
plik, den unser Bild zeigt, erklärt, daß er auf die ihm am
11. 12. 1915 angebotene Kaiserwürde endgültig Verzicht
leistete. Dieser Entschluß ist zum größten Teile auf die be-
zügliche Forderung Japans zurückzuführen, dem an der
Stabilisierung der chinesischen Verhältnisse nicht viel ge-
legen ist.

Weiterer Rückzug der Franzosen vor Verdun.

Genf, 31. März. Der „Matin“ behauptet, daß sich
die Verduner Schlacht dem entscheidenden Höhepunkte nähere.
Der Mailänder „Secolo“ berichtet auf einen weiteren Rück-
zug der Franzosen behufs Verstärkung der französischen Defen-
sivstellung vor. Marcel Hutin schreibt im „Echo de Paris“:
Die Deutschen sind leider weiter vorgegedrungen, ihre schwe-
ren Batterien hören überhaupt nicht mehr auf, unsere Stel-
lung zu bedrohen.

Das „Journal“ schreibt:

Die Deutschen beginnen von drei Stellen unsere Stel-
lungen bei Malancourt zu umgehen und es wird immer schwe-
rer, unsere vorderen Stellungen zu halten.

Bedrängnis der Engländer in Kut el Amara.

Wien, 31. März. Nach einer Meldung der Politischen
Korrespondenz aus Konstantinopel sind die Engländer in Kut
el Amara durch außerordentlich starkes Hochwasser des Tigris
derart bedrängt, daß sie sich weder vor noch rückwärts Bewe-

gen können und von Proviantmangel bedroht sind. Die Poli-
tische Korrespondenz stellt gegenüber den wahrheitswidrigen Ge-
richten fest, daß aus Konstantinopel kommende Griechen nicht
an der Durchreise durch Bulgarien, sondern bloß an der Reise
durch das Kriegsgebiet verhindert werden, und daß der Ru-
rier der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel an der
bulgarischen Grenze nicht angehalten, sondern nur infolge Aus-
besserungen auf der Eisenbahnstrecke eine Verzögerung seiner
Reise erfahren hat, und daß somit die aus den unzutref-
fenden Nachrichten gezogenen Schlüsse auf unfreundliche Bezie-
hungen zwischen Bulgarien und Griechenland hinfällig werden.

3300 Mann mit der „Provence“ untergegangen.

Frankfurt a. M., 31. März. Die „Frankf. Ztg.“
meldet aus Genf unter dem 30. März: Wie wir von zu-
ständiger Seite aus Paris hören, gibt man im französischen
Ministerium jetzt offen zu, daß an Bord des am 26. Fe-
bruar im Mittelmeer versenkten französischen Hilfskreuzers
„Provence“ 4000 Mann waren. Die Besatzung der „Pro-
vence“ setzte sich zusammen aus dem Eskadron der 3. Kolo-
nial-Infanterie-Armee, dem dritten Bataillon, der zweiten Kom-
panie des ersten Bataillons, der zweiten Maschinengewehrkom-
panie und einer anderen Kompanie. 296 Überlebende wur-
den nach Malta gebracht und ungefähr 400 Gerettete nach
Molos. Der übrige größte Teil der Besatzung ist untergegangen.

Neuer Militärgouverneur von Paris.

Paris, 31. März. In der Sitzung des Ministerrats
unterzeichnete Poincaré ein Dekret, welches den General Dubail
zum Militärgouverneur von Paris und Oberbefehlshaber der
Armeen von Paris an Stelle des Generals Maunoury er-
nennt, der aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch ein-
gereicht hat.

Die starken deutschen Befestigungen an der Ostfront.

Petersburg, 31. März. Der „Rjessky“ erzählt, daß
die deutsche Feldbefestigungen so stark seien, daß schon die An-
näherung an sie eine schwere Aufgabe sei. Deshalb seien Pan-
zer nötig, um die russischen Angriffe vorzutragen zu können.
Besonders auf der Front des Generals Ewers sei der deutsche
Widerstand furchtbar hartnäckig.

England raubt skandinavische Post.

Frankfurt a. M., 31. März. Die „Frankf. Ztg.“ mel-
det aus Christiania: Die gesamte Post des skandinavischen
Amerikadampfers „Selboland“, ungefähr 800 Säcke, sind in
Rikwall beschlagnahmt worden. Dieses ist das erste Mal,
daß die gesamte skandinavische Post für Amerika, einschließ-
lich der Briefpost von den Engländern weggenommen wurde.

Volles Vertrauen hinsichtlich unserer Mannschafte und Munitionsvorsorgung.

Berlin, 31. März. Im Hauptauschuß des Reichstages
machte der stellvertretende Kriegsminister von Wandel la.
a. eine Reihe vertraulicher Ausführungen über unsere Ver-
luste, Erfolgeverhältnisse und Munitionsvorsorgung, die bewei-
sen, daß wir mit vollem Vertrauen der weiteren Entwic-
lung des Krieges entgegensehen können.

Der Fliegerangriff auf das Saloniter Lager.

Sofia, 31. März. Der Generalstab teilt mit: Am
27. März bombardierte ein Geschwader von 15 deutschen Flug-
zeugen den Hafen von Saloniki und das englisch-französische

dem Manne in ein vertrauliches Gespräch einzulassen. Doch
die Versuchung ist zu groß. Monatelang hat sie den Mo-
ment herbeigesehnt, das das Geheimnis, das ihre Eltern um-
schwebt, gelüftet werde. Und jetzt sollte sie diesen Moment
unbenutzt vorübergehen lassen — um einer persönlichen An-
tipathie willen?

„Nun — weil —?“ ermuntert er.

„Weil ich glaube, durch sie etwas über meine Mutter
zu erfahren.“ kommt es leise, widerstrebend über ihre Lippen.
In Edwards Augen blüht es triumphierend auf. Jetzt
hat er sie so weit, wie er wollte.

„Nur über Ihre Mutter?“ fragt er lachend. „Nicht auch
über — Ihren Vater?“

„Nein. Mein Vater interessiert mich nicht,“ lautet die
kalte Erwiderung.

„Weshalb nicht?“

„Mein Onkel hat ihn mir nicht als nachahmenswerten
Menschen hingestellt. Er sprach von ihm, als habe er den
Tod meiner armen Mutter auf dem Gewissen.“

Ein seltsames Lächeln verzieht Edwards Lippen.

„Aber, hm — wirklich? Tat er das? Es ist zum minde-
sten originell, daß der hochachtungswürdige Eberhard von Al-
thoff in solch anheimelnder Weise von — Gerda Wybrands
Gatten sprach.“

„Sie kannten meinen Onkel?“

„Ich nicht. Aber Tante Sybill kannte ihn.“

Ein leiser Seufzer entringt sich Althoffs Brust. Wieder
regt sich der Argwohn in ihr, den sie in letzter Zeit be-
kämpft hatte: daß der geliebte Onkel nicht schuldlos an dem
Tode ihres Vaters sei.

(Fortsetzung folgt.)

Lager. In der Nähe der Stadt wurden 800 Bomben abgeworfen, die großen Schaden anrichteten. Die Flieger beobachteten eine Explosion in einem unmittelbar bei dem Bahnhof gelegenen Depot, sowie eine zweite auf einem feindlichen Schiff. Feindliche Flugzeuge versuchten einen Angriff gegen die deutschen Flugzeuge, ihr Versuch blieb jedoch ergebnislos. Vier von den englisch-französischen Flugzeugen wurden zur Landung gezwungen, die übrigen mußten den Rückzug antreten.

Soziales und Umgebung.

Brühl, 1. April. Der Gouverneur der Festung Köln hat am 22. März eine Bekanntmachung betreffend Anmeldung von aus dem Ausland eingeführten Waren erlassen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Regierungs-Amtsblättern einzusehen.

Brühl, 1. April. Die Feier des goldenen Jubelfestes des Direktors der hiesigen Taubstummen-Anstalt, Herrn Heinrichs, über deren Verlauf wir in der Montagsnummer ausführlich berichteten, verlief in der erhabensten Weise. Der Festgottesdienst wies eine recht zahlreiche Teilnahme auf und der Festakt um 11 Uhr in der Karlskirche führte eine große Zahl Freunde des Jubilars zusammen, die gerne herbeigeeilt waren, um dem Gelehrten in Wort und Tat ihre Anhänglichkeit und Liebe zu bezeugen. Zu seinem Ehrentage wurde der Jubilar von Sr. Majestät dem Kaiser zum Schulrat mit dem Range eines Rates 4. Klasse ausgezeichnet. Von Sr. Heiligkeit dem Papste wurde ihm das goldene Kreuz „Pro ecclesia et pontifice“ verliehen. Die Taubstummenschule und viele Privathäuser tragen reichen Flaggen Schmuck.

Brühl, 1. April. Beginn des Schuljahres in Brühl. Mit gemischten Gefühlen traten die Schulkollegen heute den Weg zur Bildungstätte an, während die Eltern mit stolzer Freude und in dem Bewußtsein ihren Liebling entlassen, daß er nunmehr eine geordnete Tätigkeit beginnt und in großer Gesellschaft eine vernünftige Erziehung und gebieterischen Unterricht genießt. Mit Liebe und Wohlwollen empfängt der Lehrer und die Lehrerin die Schulkollegen und sucht ihnen den Übergang aus dem ungeordneten Leben zu Hause zur strengen Schulordnung möglichst angenehm und lieblich zu gestalten. Die Dauer der Vorkursen ist auf einige Stunden vor- und nachmittags beschränkt, damit die Geduld und Ausdauer der Kleinen nicht auf eine zu harte Probe gestellt wird. Höchst verwerflich ist die Geflogenheit mancher Eltern, die Schule als eine Schreckensanstalt hinzustellen, in welcher alle häusliche Anordnungen und kleinen Vergehen gegen Eltern und Geschwister auf das Strengste geahndet werden. So treten die unschuldigen Kleinen schon mit einer gewissen Voreingenommenheit dem Lehrer entgegen und sehen in ihm einen feindlichen Rinderfreund, sondern einen Mann, dem man nur mit Furcht und Zittern nahen darf.

Brühl, 1. April. Mehr Ordnung im Brot- und Mehlverbrauch. Immer wieder muß festgestellt werden, daß einzelne Bäcker und Mehlhändler sich nicht genau an die bestehenden Anordnungen über die Abgabe von Brot und Mehl halten. Entweder wird Brot und Mehl schon auf Scheine verkauft, die für eine spätere Zeit gelten oder umgekehrt auch auf Scheine, die bereits verfallen sind. Dieses Verfahren ist nicht nur unzulässig, sondern auch strafbar sowohl für den Verkäufer als auch für den Käufer. Wir weisen daher nochmals darauf hin, daß die Brotkartenabschnitte für eine Woche nur bis Samstag der betreffenden Woche Gültigkeit haben, an einem späteren Tage also nicht mehr benutzt werden können. Mit Sonntag fängt eine neue Woche an, es müssen dann die Abschnitte der nächsten Woche verwandt werden. Außerdem dürfen die Brotkarten-Inhaber die Abschnitte nicht selbst abreißen, dieses muß vielmehr von den Bäckern bzw. Mehlhändlern geschehen. Auch die Verbraucher müssen sich immer wieder bewußt werden, daß die getroffenen Anordnungen notwendig sind, um mit den vorhandenen Vorräten so zu wirtschaften, daß alle bis zur nächsten Ernte versorgt werden. Jeder hilft also dazu beitragen, den Kampf hinter der Front siegreich zu beenden, wenn er sich streng an die ihm zugewiesene Menge Lebensmittels hält!

Brühl, 1. April. R. U. und D. U. Alle diejenigen, die bei dem letzten Krieges-Erfolgsgeschäft die Entscheidung R. U. (kriegsuntauglich) oder D. U. (dienstuntauglich) erhalten haben, brauchen an den Kontrollversammlungen nicht teilzunehmen.

Brühl, 1. April. Bornhau's Bibliothek. Nochmals wird gebeten, möglichst bald die Zettel mit der Gebrauchsnummer in den Briefkästen des Hauses Rixstraße 13 zu werfen, da die Bestellungen bei der Bonner Zentrale bis zum

3. April vorliegen sollen. In den Monaten Januar, Februar, März wurden zusammen 2775 Bücher ausgeliehen, weit über die Hälfte der gesamten Ausleihe im Jahre 1915. Von diesen 2775 Büchern entfallen leider nur 199 auf Werke belehrenden Inhaltes, 679 auf Jugendliteratur und 1897 auf schöne Literatur für Erwachsene. Und doch bildet die belehrende Literatur ein Viertel des gesamten Bücherbestandes. Es befinden sich darunter auch manche wertvolle neuere Werke. Neue Mitglieder werden stets aufgenommen beim Geschäftsführer Kaplan Krüll oder bei der Ausleihe, die Sonntags von 10.45 bis 12.15 Uhr im Lehrerseminar stattfindet. Diejenigen Mitglieder, die sich ein Disziplinarbehebungsgeheiß haben, das sie zum weißen Sonntag schon gerne benutzen möchten, werden gebeten, das ausdrücklich anzugeben.

Brühl, 1. April. Auf das morgige Wohltätigkeits-Konzert nachmittags 5 Uhr in der Karlskirche, zum Besten der Brühler Krieger weisen wir nochmals empfehlend hin. Herr Musikprofessor Litterscheid, geborener Brühler, hat ein glänzendes Programm zusammen gestellt, das allen Besuchern genussreiche Stunden verspricht. Mit Wohltätigkeits-Konzerten wird der Brühler Bürgergeist zwar reichlich viel geboten, aber wir müssen auch hier durchhalten, wie bei so vielen anderen. Wer also in der Lage ist, für den edlen Zweck zur Unterstützung der Brühler Krieger etwas beitragen zu können, der tue es gern und freudig. Das Opfer wird in diesem Falle leichter, als dafür auszuweichen. Musik- und Gesangsspenden geboten werden. Wir wünschen dem früheren Mitbürger Herrn Musikprofessor Litterscheid einen vollen Erfolg für sein uneigennütziges Streben, den Kriegerfamilien seiner Vaterstadt einen edlen Wiesensdienst zu erweisen. Auf das Programm in heutiger Nummer wird besonders hingewiesen.

Brühl, 1. April. Höchstpreis für Blei. Neuerdings hat eine unerwartete und unbegründete Preissteigerung für Blei dazu geführt, daß jetzt auch für dieses Metall, sowohl rein wie in Legierungen, Verbindungen und Erzeugnisvorsorten aller Art, abgestufte Höchstpreise mit Wirkung vom 1. April 1916 festgesetzt werden. Die Regelung der Höchstpreise für Blei erfolgt durch die Bekanntmachung der Militärbehörden. Die wiederholten Verstöße gegen die bisher in Kraft befindlichen Höchstpreis-Bestimmungen haben Anlaß gegeben, in der Bekanntmachung die für Höchstpreisüberschreitungen angeordneten Strafen besonders nachdrücklich zu betonen. Es sei unter anderem hervorgehoben, daß derjenige, der die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, sich zu einer Ueberschreitung erzieht oder andere zur Ueberschreitung auffordert, neben Geldstrafe und Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr auch mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden kann. Bei einer Zurückhaltung von Vorräten mit der Absicht der Preistreiberie ist sofortige Enteignung zu gewärtigen. Die Strafandrohungen der neuen Bekanntmachung gelten auch in vollem Umfange für Ueberschreitungen der früheren Höchstpreisverordnungen. Alle anderen Erzeugnisse sind aus dem Wortlaut der Bekanntmachung selbst ersichtlich. Anfragen und Anträge sind an die Metall-Verderstelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Berlin, W 9, Potsdamerstraße 10/11 zu richten.

Brühl, 1. April. Mit dem 1. April 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Altkautschuk, Gummiabfällen und Regeneraten, in Kraft getreten, durch welche eine größere Anzahl in der Bekanntmachung im einzelnen aufgeführten Sorten von Altkautschuk und Gummiabfällen sowie Regeneraten beschlagnahmt worden sind. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch ein Verkauf der Gegenstände an die durch schriftlichen Auftrag ausgewiesenen Beauftragten der Kautschuk-Abrechnungsstelle in Berlin statthaft. Die Namen der Aufkäufer werden veröffentlicht werden. Die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen auch einer Meldepflicht. Die erste Meldung hat bis zum 10. April 1916 für den bei Beginn des 1. April 1916 vorhandenen Bestand unter Benützung der amtlichen Meldebögen für Altkautschuk und Gummiabfälle zu erfolgen, für die Vordrucke bei den Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich sind. Außerdem ist über die Gegenstände ein Lagerbuch zu führen. Es ist zu beachten, daß von dieser Bekanntmachung alle natürlichen und juristischen Personen betroffen werden, sofern die in Betracht kommenden Vorräte das Gewicht von 1 Kilogramm überschreiten. Die für die Gummifabriken und Regenerierbetriebe durch Einzelverfügungen getroffenen Anordnungen bleiben jedoch unberührt. Gleichzeitig werden durch eine zweite, ebenfalls am 1. April 1916 erschienene Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Altkautschuk und Gummiabfälle, für alle durch die oben erwähnte Bekanntmachung beschlagnahmten Arten Höchst-

preise festgesetzt, die bei dem Verkauf von Altkautschuk und Gummiabfällen an die Kautschuk-Abrechnungsstelle eingehalten werden müssen. Der Wortlaut dieser Bekanntmachungen ist an den öffentlichen Anschlagstellen, in den amtlichen Zeitungen und bei den Polizeibehörden einzusehen.

Brühl, 1. April. Am 1. April 1916 ist eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme von Baumwollspinnstoffen und Garne (Spinn- und Webverbot), in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung werden die in ihr aufgeführten baumwollenen Spinnstoffe, Garne, Zwirne sowie Garn- und Zwirnabfälle beschlagnahmt. Von der Beschlagnahme befreit bleiben jedoch u. a. Kunstbaumwolle aus Lumpen und Stoffabfällen, für die besondere Bestimmungen gelten; nach dem 1. Januar 1916 aus dem Ausland eingeführte Linters und Kunstbaumwolle sowie andere nach dem 15. Juni 1915 aus dem Ausland eingeführte Baumwollspinnstoffe und Gespinste. Ebenso sind Labengespinnste die am 1. April 1916 bei ihnen lagernden beschlagnahmten Garne, höchstens jedoch 50 Kilogramm, an Hauswirtschaften und Hausgewerbetreibende in Mengen veräußern, die bei jedem einzelnen Verkauf 10 Kilogramm nicht übersteigen. Auch baumwollene Nähgarne, Stopfgarne, Strick- und Sadelgarne sind in handelsfertiger Aufmachung mit bestimmten Einschränkungen beschlagnahmefrei. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme von Baumwollspinnstoffen und Garne, ist auch am 1. April 1916 eine Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwolle, Linters, Baumwollabgänge, Baumwollabfälle, Kunstbaumwolle und Baumwollgespinste bestimmt in den der Bekanntmachung beigefügten Preistafeln im einzelnen verbriefte Höchstpreise festgesetzt worden. Einzelne Ausnahmen, u. a. für aus dem Ausland eingeführte Ware, sind zugelassen. Insbesondere finden aber die Höchstpreise keine Anwendung auf Strick-, Strick-, Strick- und Sadelgarne in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf. Beide neuen Bekanntmachungen enthalten umfangreiche Einzelbestimmungen, die für jeden Interessenten von Wichtigkeit sind. Ihr Wortlaut ist an den öffentlichen Anschlagstellen, in den amtlichen Zeitungen und bei den Polizeibehörden einzusehen.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Becker, Brühl.
Druck und Verlag von P. Becker.

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 2. April.

Pfarrkirche Brühl. Hl. Messen: 6 Uhr, 8 Uhr, mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Mädchen, 1. Abteilung, mit Fastenpredigt. 11 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht mit Fastenpredigt. — Am nächsten Sonntage ist gem. hl. Osterkommunion für den Gesellen- und Hermann-Josef-Verein in der Hl. Messe um 7 Uhr und für die Mädchen 2. Abteilung in der Hl. Messe um 8 Uhr. — Am nächsten Donnerstag ist von 6 Uhr ab in der Pfarrkirche Gelegenheit zur Hl. Beichte. Freitag ist da Fastenmahl in der Meinungs- und Ehrenwache. Freitag nachmittags 6 Uhr in der Hl. Hl. Herz-Jesu-Andacht. Die Andacht um 7.30 Uhr.

Klosterkirche. Hl. Messen: 7 Uhr (Ermöglicht) (Gymnasium.) Nachmittags 5 Uhr Herz-Jesu-Andacht rianischen Bruderschaft.

Rierberg. Hl. Messen: 7 Uhr, gem. hl. die Kommunion der des Jahres 1915. Nachmittags 2.30 Uhr Fastenandacht und jeden Werttag abends 6 Uhr Andacht Mutter — Am nächsten Sonntag ist die Kommunion der des Jahres der Jünglingskongregation.

Pingsdorf. Hl. Messen: 6.30 mittags 2 Uhr Christenlehre — u. für den Sieg unserer Waffen. — u. Kommunion für die 4. Abteilung Jünglingsverein und die Jungfrau.

Verzdorf. Hl. Messen: 6.30 Uhr der Kinder. 9.30 Uhr Sohamt. Nachmittags 2.30 Uhr Bruderschaftsandacht. 4.30 pette und Kriegsandacht mit Fastenpredigt Sonntag ist gem. hl. Kommunion.

Wohem. Hl. Messen: 7 Uhr, f Jünglinge. 7.30 Uhr. 9 Uhr Sohamt. Christenlehre und Andacht 7 Uhr f

Evangelische Gemeinde. 9 Uhr

Garnierte Damenhüte

Mädchen-Hüte — Kinder-Hüte — Hutformen

Garnierte Damenhüte 4.50
mit Blumen und Band garniert - - - 5.90

Garnierte Damenhüte 6.50
mit Strausfedern u. Blumen reich garn. - 9.50

Garnierte Damenhüte 12.50
Modellhüte, eigener Anfertigung - - 14.50

Echte Strausfedern und Reiher
sehr preiswert.

Köln, Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse
gegenüber der Kolumbakirche.

Garnierte Damenhüte 2.50
einfach garniert - - - 3.50

Garnierte Damenhüte 3.50
mit Ranken und Band garniert - - - 4.50

Hutformen 1.90
4.50 3.50 2.50

Umarbeiten getragener Hüte
schnellstens.

Fedor Samuel
Kölns größtes Spezialhaus für Damenputz.

reizend garniert - - - - -

Kinderhüte
mit Blumen und Band reich garniert

Kommunion
enorme Auswahl - - - - -

Traue
Grosse Auswahl!

Köln,
Ec
gegen



Kommunion-Kleider

Weisse Waschkleider

in Batist-Voile, reich garniert
à 27 24 21 19,50 17,50 14,50 12,75 9,75 6⁷⁵

Weisse Woll-Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 35 32 29 27 24 21 17,50 15,50 13⁵⁰

Farbige schwarze Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 36 33 29 27,50 24,50 21,50 19,50 17,50 12⁵⁰

Mädchen-Hüte

in grosser Auswahl.

Wäsche Handschuhe Strümpfe Kränze Schleier Hosenträger usw.

Kommunion-Anzüge

schwarz und blau, modernste Verarbeitung,
ein- und zweireihig.

Schwarze Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 36 32 30 28 25 22,50 21 18⁵⁰

Blaue Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 38 35 32 29 27 24 21 18,50 14⁷⁵

Knaben-Hüte

in grosser Auswahl.



Schwarze u. farbige Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Elegante Jackenkleider

schwarz, blau, braun, grün, weinrot
à 85 78 72 65 58 53 49 45 39 33 27,50 24,75 17⁵⁰

Blusen u. Costümröcke

in Wolle und Seide, weiss, schwarz, farbig
— in Riesen-Auswahl. —

Herren-Anzüge

à 65 60 58 53 50 45 42 39 33 26

Burschen-Anzüge

à 45 40 38 35 30 28 25 20 18

Knaben-Anzüge

à 28 24 21 18 15 13 10,50 8,75 5,75

**Kaufhaus Ludwig Meyer & Co., Köln, Severinstrasse 83/85
Ecke Jakobstrasse.**

Gefang : Deklamation : Klavier an Damen und Herren.

Gefang: Eingehende Tonbildung, Resonanz Meth. Prof.
Paul Haase (edler, tragfähiger Ton). Spez.
Heilung tranter u. verbildeter Stimmen.

Deklamation: Konstudium, Sprachtechnik, Dramatik,
Melodramen.

Klavier: Schnellfördernd, an Erwachsene und Kinder.

Paul Ruhl

akad. dipl.

Gewissenhafte Ausbildung auch an Liebhaber u. Dilettanten
unter besonderer Beachtung einer musikalischen und künft-
lerischen Vortragsweise.

Der Unterricht wird in Brühl erteilt. Gefl. Anfragen
nach Köln, Höhenstrasse 50 erbeten.

Honorar mäßig Feinste Empfehlungen.

Älteste Zahnpraxis Brühl's

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren,
Künstl. Gebisse mit und ohne Platte, in
Kautschuk, Gold etc. Stützgebisse,
Kronen, etc. Künstl. Zähne von 2 Mk. an.
Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen in
einigen Stunden.

Zak. Hofmann, Dentist, Brühl,
nur Bahnhofstrasse 18.



Fugenlose Trauringe

sowie sämtliche

Uhren- u. Goldwaren

kaufen Sie am besten in meinem
Spezial-Geschäft unter fachmän-
nischer Bedienung. Eigene Repa-
raturwerkstätte im Hause.

A. Wentingmann

vormals Dahmen.

Weyerstrasse 64 Köln. Weyerstrasse 64

Trauerhüte und Schleier

von den einfachsten bis zu den elegantesten
in grosser Auswahl stets vorrätig.

Modewarenhaus M. Kraaywanger,
Wesseling, Hauptstrasse 21.

Zum Umzug und Hausputz:

Gardinen und Stores

Serie I.	2.95
" II.	4.25
" III.	6.75
" IV.	8.75
" V.	11.50

Dekorationen

Leinen 5.75 8.75 10.50
Madras 6.25 9.75 12.50
Etamine 16.50 18.50
21.60
Alpaca 21.50 24.50
28.50

Spannstoff, Madras und Mulle

für Stores, Gardinen und Dekorationen geeignet
per Mtr. 0.65 0.95 1.25 1.75 2.50 3.50

Läuferstoffe

Jute per Mtr.	0.85	1.25	1.45	1.90
Kokos " "	1.40	1.90	2.25	2.50
Tapestry " "	2.75	3.75	4.50	5.25
Bouclé " "	4.25	5.25	6.75	
Velour " "	4.90	5.75	7.75	

Teppich-Bursch

Köln, Hohestr. 81, I. Stock.

Der Gouverneur der Festung Köln hat zwei Bekannt-
machungen betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhe-
bung von Altgummi, Gummiabfällen und Regeneraten“
und betreffend „Höchstpreise für Altgummi und Gummi-
abfälle“ erlassen, deren Anordnungen mit Beginn des 1.
April 1916 in Kraft treten.

Der Wortlaut dieser Bekanntmachungen ist an den öf-
fentlichen Anschlagstellen, in den amtlichen Zeitungen und
bei der Polizeibehörde einzusehen.

Der Gouverneur der Festung Köln hat eine Bekannt-
machung betreffend „Höchstpreise für Blei“ erlassen, die
mit dem 1. April 1916 in Kraft tritt.

Der Wortlaut dieser Bekanntmachung ist an den öf-
fentlichen Anschlagstellen und in den amtlichen Zeitungen
einzusehen.

Der Gouverneur der Festung hat zwei Bekanntma-
chungen

a) betreffend Beschlagnahme baumwollener Spinne-
stoffe und Garne (Spinn- und Webverbot) und
b) über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und
Baumwollgespinste erlassen, die am 1. April 1916 in
Kraft treten.

Der Wortlaut dieser Bekanntmachungen ist an den öf-
fentlichen Anschlagstellen, in den amtlichen Zeitungen und
bei den Polizeibehörden einzusehen.

Bekanntmachung.

Da man anzunehmen befürchtet, dass Spinnat umgepflügt
wird, mache ich darauf aufmerksam, dass eine derartige Ver-
schiebung von Lebensmitteln mit allem Nachdruck verhindert
wird. Die Polizeibeamten sind angewiesen, mir gege-
benfalls sofort Anzeige zu erstatten.

Wesseling, den 28. März 1916.

Der Bürgermeister. J. B. Klein.

Die Handels und Gewerbebank Brühl

empfehl
ihre Einrichtungen zur
Erleichterung des Geld-
verkehrs und zwar:
Eröffnung laufender Rechnung
mit und ohne
Kreditgewährung, sowie
provisionsfreier
Scheckkontos mit Ueber-
weisungsverkehr.

Hinterhaus

3-4 Räume zum Alleinbewohnen
sofort billig zu vermieten.
Zu erfragen Hauptstr. 16.



Schöne
Ferkel

8 Wochen alt,
abzugeben.
Joh. Dide,
Schweinehandlung, Bingsdorf.

Handarbeits-Kursus
für Erwachsene und Kinder.
Monatlich 4 und 2 Mk.
Margarethenstr. 18, Bierberg